

## E.9 Sprachunterricht mit Jugendlichen Beiträge Montag und Dienstag

### Deutsch lernen mit Experimenten online – aber wie?

Frau Oksana Bratkevych<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Goethe Institut Ukraine\W.Symonenko Lyzeum

"Das ganze Leben ist ein Experiment" (Ralph Waldo Emerson)

Fremdsprachenlehrer in aller Welt sind fürs Experimentieren bereit. Es geht vor allem um interessante Methoden und Arbeitsformen, die wir gerne einsetzen, voneinander lernen etc.. Gerade aus diesem Grund lässt sich der Aphorismus von Emerson durch uns Lehrende leicht fortsetzen:... und wir entscheiden uns selbst, wann, womit, mit wem das Experimentieren zu machen wäre. Das wichtigste dabei ist - wie mache ich das, um nicht nur Spaß zu haben, sondern auch Deutsch zu unterrichten. Stellt euch vor, dass im Unterricht, wo das Thema „Gesunde Ernährung“ ist, etwas passiert, was die Schüler in eine andere Welt der Wissenschaft versetzt! Die CLIL-Methode ermöglicht es dies zu machen, und zwar das Thema „Essen“ aus einer anderen Perspektive zu betrachten, indem man sich nicht nur auf die sprachlichen Inhalte konzentriert, sondern auch ein Fach, wie z.B. Chemie mit einbezieht.

Der Vortrag wird diesbezüglich zweiteilig gegliedert. In erster Linie werden der Verlauf und Besonderheiten der MINT-Experimente präsentiert, die im Rahmen der Neueröffnung des Goethe-Instituts Kiew erarbeitet und online durchgeführt wurden. Und der zweite Teil wird dem Online-Unterrichten gewidmet, in dem diese Versuche erfolgreich integriert werden konnten. Um das zu verwirklichen, musste man nicht nur spezifische Themen eines Fachunterrichts in Verbindung mit Deutsch setzen, sondern auch Online-Tools, Arbeitsformen und Methoden überdenken, die alles in allem ermöglichen.

Abschließend werden die Fragen von Anwendbarkeit und Effizienz der vorgelegten Beispiele zur Diskussion gestellt, damit wir uns im Plenum entscheiden könnten: „Bin ich fürs online Experimentieren im DaF bereit oder nein?“

# Energizer-Aktivitäten im (online) Deutschunterricht

Herr Andriy Tsisar<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Sprachlernzentrum Luzk - Partner des Goethe-Instituts*

Bewegung im Unterricht, Wechsel der Sozialformen, Einsatz von verschiedenen Arbeitsformen – das alles sichert einen abwechslungsreichen, lerneraktivierenden und interaktionsorientierten Lernprozess. Im Online-Unterricht entstehen jedoch einige Schwierigkeiten damit, weil die Palette der Arbeitsformen beschränkt ist und die körperliche Bewegung am Computerbildschirm kaum infrage kommt. Um die Konzentrationsstabilität bei den Lernenden aufrecht zu erhalten und – je nach der Unterrichtssituation - für körperliche Entspannung oder Aufmunterung zu sorgen, können von uns Lehrenden verschiedene Aktivitäten im Online-Live-Klassenraum unternommen werden, die bei den Lernenden gut ankommen und für die Abwechslung im Kurs sorgen.

In meinem Beitrag zeige ich die Möglichkeiten auf, die Lernenden bei einer Online-Live-Sitzung zwischendurch zu aktivieren, aufzumuntern oder auch ausspannen zu lassen, eine gute Atmosphäre im Kurs zu fördern und manche längere Sitzung weniger anstrengend zu machen. Es handelt sich um die sogenannten Energizer-Aktivitäten – Auflockerungs-, Entspannungs-, Konzentrationsübungen und Spiele, die für kurze Pausen im Unterricht eingeplant werden können. Sie machen den Kursteilnehmenden Spaß und sichern einen abwechslungsreichen und effizienten Unterrichtsverlauf. Viele dieser Aktivitäten eignen sich auch für den Präsenzunterricht oder lassen sich daran anpassen, was ihren Mehrwert erhöht und ihre Aktualität bestehen lässt. Diese Anpassungsmöglichkeiten werden im Beitrag auch nicht außer Acht gelassen.

# Kleine Kompetenzen - Nützliches für Alltag und Sprachenlernen

Herr Jörg Kassner<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

Es handelt sich um ein Konzept für einen handlungs- und projektorientierten DaF-Unterricht mit einer doppelten Zielrichtung. Zum einen werden Alltagskompetenzen vermittelt bzw. geübt, die im Lebenskontext vieler Schülerinnen und Schüler eine eher untergeordnete Rolle spielen, aber für ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben durchaus wichtig sind. Zum anderen werden die praktischen Übungen genutzt, um die Kompetenzen in der Zielsprache DaF zu fördern, indem die Übungen als Lern- und Redeanlässe genutzt werden. Die Palette der Fertigkeiten reicht von Erster Hilfe über das Annähen eines Knopfes und das Binden eines Krawattenknotens bis hin zum Bestimmen der Himmelsrichtung, dem Einschlagen von Schulbüchern oder dem Herstellen von Jonglierbällen. Das Konzept wurde bereits erfolgreich mit bulgarischen Deutschlernenden ausprobiert. Die Zielgruppen sollen sich im Alter von ca. 13 - 18 Jahren befinden und wenigstens Sprachniveau A2 besitzen. Im Sektionsbeitrag wird das Konzept vorgestellt, es werden digitale und analoge Materialien präsentiert; vor allem aber soll es auch praktisch getestet und die "Praxistauglichkeit" reflektiert werden.

# Handlungsorientierte Erlebniswelten: Deutschunterricht in, mit und für die Umwelt. Ein Praxis-Beispiel aus der Bildungszusammenarbeit in Thailand.

Herr Markus Stichel, Herr Jörg Klinner<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-institut Thailand*

Wie selten zuvor musste sich schulischer Deutschunterricht in den letzten Jahren wandeln. Nicht nur müssen neue Methoden in den Unterricht einziehen, sondern er sollte auch inhaltlich vielseitig, an geeigneter Stelle fächerübergreifend sein sowie an gesellschaftsrelevanten (Zukunfts-)Themen arbeiten. Darüber hinaus darf man aber nicht vergessen, dass Deutschunterricht je nach Land trotz wachsender Begeisterung für das Fach in Konkurrenz zu anderen Fremdsprachen steht und deswegen gleichermaßen attraktiv wie motivierend sein sollte.

Vor diesem Hintergrund arbeitet das Goethe-Institut Thailand an fächerübergreifenden Konzepten, die dieser Komplexität Rechnung tragen. Ein gelungenes Praxisbeispiel ist ein Jugendcamp für thailändische Schüler\*innen, bei dem nicht nur Sprache mittels moderner Methoden abwechslungsreich gelehrt und angewandt wird, sondern bei dem auch gemeinsam am Themenkomplex „Klimawandel und Umweltschutz“ tatkräftig gearbeitet wurde. Zu diesem Zweck wurden die einzelnen Lernprozesse aufeinander abgestimmt, damit die Teilnehmenden am Ende sowohl ihre Sprachkompetenzen verbesserten als auch über Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die Umweltprobleme in ihrem thailändischen Kontext anzugehen. Die Organisation dieser Lerninhalte bewirkt eine positive Rollenveränderung der Lehrenden hin zu Funktion einer Lernbegleitung von Lerninhalte für die Lernenden. Die Medienaffinität der Jugendlichen nutzend, wurde über die unterschiedlichen Erfolge und Erlebnisse in den sozialen Netzwerken in deutscher Sprache reflektiert und berichtet, indem kreative Posts für eine breitere Öffentlichkeit erstellt wurden – was letzten Endes auch die heutzutage so wichtige Medienkompetenz stärkt, aber auch einfach Spaß macht.

# Digitale Medienwelten: Denkanstöße im DaF-Unterricht

Frau Anne Katrin Wilkening<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-institut Mailand*

Die Generation der "digital natives" ist in der digitalen Welt aufgewachsen, aber keineswegs mit kritischer Medienkompetenz geboren. Wie können wir Jugendliche zur selbstständigen Reflexion ihrer digitalen Medienwelt sensibilisieren? Der Workshop zeigt anhand erprobter Materialien, wie der digitale Fußabdruck und der Umgang mit sozialen Medien wie Instagram und YouTube ganz ohne erhobenen Zeigefinger im DaF-Unterricht behandelt werden können.

Von der Überzeugung geleitet, dass unsere Zukunft nicht nur von der technischen Handhabung digitaler Werkzeuge, sondern auch von unserer kritischen Medienkompetenz abhängig ist, nimmt die Referentin Anne Katrin Wilkening Sie mit auf die Reise zu den Chancen und Risiken der digitalen Welt.

Anne Katrin Wilkening arbeitet seit 2014 hauptsächlich in Italien als DaF-Lehrende in privaten und öffentlichen Bildungsinstitutionen, begleitet didaktisch Schulprojekte für das Goethe-Institut Mailand und moderiert die monatlich stattfindenden Online-Treffen für DaF-Lehrende des selbigen Goethe-Instituts. Im transversalen Bürgerschaftsunterricht in Italien konnte sie die vorgestellten Unterrichtseinheiten und Materialien seit dem Schuljahr 2020/2021 in weiterführenden Schulen erproben.

# Sprachunterricht, der zu weiterem Lernen motiviert

Frau Lena Osvaldsson<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Gymnasium Spyken*

Eine Sprache zu können ist der Traum vieler Menschen, eine Sprache zu erwerben ist aber ein langjähriger und oft mühsamer Prozess. Das kann für Jugendliche sehr entmutigend sein und, da Motivation eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist, ist es entscheidend, dass der Unterricht zu weiterem Lernen motiviert. Die Motivationsforschung hat viele Faktoren belegt, die zur größeren Motivation beim Sprachenlernen beitragen. An meiner Schule haben wir im Rahmen von einem dreijährigen Erasmusprojekt "Multilingualism for a Sustainable Society" in Zusammenarbeit mit Sprachlehrkräften an drei Schulen in anderen europäischen Ländern einige in der Forschung belegte Motivationsstrategien im Unterricht ausprobiert. Dafür wurden Unterrichtseinheiten ausgearbeitet mit dem Ziel, die Motivation im Sprachunterricht zu fördern. Die Einheiten sind im Internet frei zur Verfügung gestellt. Die Zielgruppe waren Jugendliche auf Sprachniveau A2-B1. Die Unterrichtseinheiten wurden von den Schüler\*innen und Lehrkräften der vier beteiligten Schulen ausgewertet und das Ergebnis war äußerst positiv. Um ein tieferes Verständnis für Motivation beim Sprachenlernen zu erhalten, wurden an der schwedischen Schule Interviews mit Schülergruppen durchgeführt und analysiert. Dabei konnte eine Anzahl Motivationsfaktoren identifiziert werden, die vier Kategorien unterteilt wurden: Organisation von und Unterstützung bei der Arbeit im Unterricht; Freiheit und eigene Kontrolle; die Stimmung in der Lerngruppe und zuletzt Themen und erlebte Verwendbarkeit. Im Ergebnis zeigte die eigene Einschätzung der Schüler\*innen davon, was ihre Motivation und ihr Interesse erhöht, zeigte eine größere Komplexität, eine größere Wertschätzung langfristiger Arbeit, und einen geringeren Fokus auf Digitalisierung, als erwartet.

# Der Fremdsprachenunterricht im Kontext von Mehrsprachigkeit

Herr Thierry Dr. Bidon<sup>1</sup>

*<sup>1</sup>Pädagogische Hochschule Karlsruhe*

In Baden-Württemberg besuchen zugewanderte Kinder und Jugendliche aufgrund mangelnder Kenntnisse der deutschen Sprache Vorbereitungsklassen. Die Arbeit mit und in einer Vorbereitungsklasse dient neben der Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse sowie der Auseinandersetzung mit Werten und Normen des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland auch der Vorbereitung auf das Lernen in den Fächern des Regelunterrichts. Sie ist auch von der großen Heterogenität der Schülerschaft geprägt. Der Erwerb und die Beherrschung der deutschen Sprache bilden das Fundament zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache und geringen Deutschkenntnissen.

Das A und O eines gelingenden Sprachunterrichts in einer Vorbereitungsklasse ist die innere und äußere Differenzierung sowie die Auswahl der Themen und Materialien. Im Mittelpunkt des sprachlichen Lernens der einzelnen Kinder und Jugendlichen im gesamten Unterricht einer Vorbereitungsklasse steht der individuelle, ungesteuerte Spracherwerb entlang der Erwerbsstufen. Außerdem geht es mit Blick auf Didaktik und Methodik des Faches DaZ darum, den Bezug zum alltäglichen Sprachgebrauch außerhalb der Schule sowie zu den bildungs- und fachsprachlichen Anforderungen in den Schulfächern herzustellen. Dazu kommen schließlich Didaktik und Methodik des Faches DaF, das den Spracherwerb (gesteuert) unterstützt.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Kinder oder Jugendlichen Kompetenzen in mindestens einer Sprache, oft in mehreren Sprachen mitbringen. Die entsprechenden Fähigkeiten gilt es mit Blick auf eine Didaktik der Mehrsprachigkeit wertschätzend zu würdigen und sie wann immer möglich in den Unterricht einfließen zu lassen. Dies fördert das gesamt sprachliche Lernen, unterstützt also auch den Erwerb der deutschen Sprache. Des Weiteren kann es der Identitätsbildung und dem interkulturellen Lernen der gesamten Klasse dienen.

# Interaktive Lernangebote für Jugendliche mit Filmen in einer PASCH Schule in Indien

Frau Papia Dutta<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Dps Vasant Kunj*

In einem mehrsprachigen Land wie Indien gibt es Schüler\*innen, die bereits zwei bis drei Sprachen beherrschen, bevor sie einige europäische Fremdsprachen in der Schule lernen. Unter diesen Sprachen erfreut sich Deutsch großer Beliebtheit, besonders bei den Jugendlichen in den Schulen. Sprachunterricht für Jugendliche ist ein ganz besonderes und wichtiges Thema auch in Indien. Allerdings führt die landesweite Diversität zu starken religiösen, kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden unter den Jugendlichen. Das Wort "Jugendliche" hat daher in verschiedenen Teilen Indiens ganz unterschiedliche Nebenbedeutungen. In meinem Beitrag möchte ich zunächst über diesen Hintergrund und die psychologische Entwicklung der Jugendliche und ihre Folge auf einen Sprachunterricht hindeuten. Auch werden die Herausforderungen und Hindernisse betont, die im Unterricht normalerweise vorkommen und wie sie gelöst werden. Damit stehen unterschiedliche lernerbezogene Perspektiven im Mittelpunkt, nämlich Jugendliche lernen anders Deutsch.

Da die deutschsprachige Welt viel weit weg von Indien liegt, versuchen die DaF Lehrkräfte durch den Einsatz diverser Medien, z.B. Filme den Unterricht für Jugendliche abwechslungsreicher und interessanter zu machen und diverse Bilder aus DACHL-Ländern darzustellen. Filme in der Unterrichtspraxis gelten als "Leitmedium". Filme können Schülern neue Impulse und Einblicke in das Zielsprachenland anbieten bzw. zum Lernen anregen. Aus dieser Hinsicht bespricht der Beitrag folgendes:

- Wie werden die Unterrichtsprinzipien im Landeskundeunterricht mit Jugendlichen anhand Filme umgesetzt?

- Welche methodisch-didaktische Ansätze können eingesetzt werden, um den Unterricht für Jugendliche durch Filme handlungsorientiert und lernerzentriert zu gestalten?

Mit einem detaillierteren Unterrichtsplan über den Einsatz von Filmen möchte ich Schritt für Schritt die verschiedenen Unterrichtsphasen erläutern.

# Förderung von Motivation beim Erlernen der deutschen Sprache anhand der Durchführung der Lernkonferenz.

Frau IRINA Abdulganeeva<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Kasaner Föderale Universität*

Heute sind in der Zeit der Digitalisierung und der Einführung der Informationstechnologien «lebendige» Formen der Arbeit mit Schülern von besonderer Bedeutung, die es ermöglichen, Sprachkenntnisse und kommunikative Kompetenzen für die Kommunikation in verschiedenen Arten von Diskursen zu bilden. Das Hauptziel des Deutsch- und Fremdsprachenunterrichts bleibt die Kommunikationskompetenz, die es künftigen Schülern ermöglicht, interkulturelle Kommunikation frei durchzuführen.

Diese Forschung ist der Problematik der Förderung von Motivation zum Deutschlernen anhand der Durchführung der Lernkonferenz gewidmet. Ich analysiere in meinem Beitrag die Erfahrung der Durchführung von Lehrkonferenzen von der Lehrkraft des Instituts für internationale Beziehungen der Universität Kasan. Seit vier Jahren arbeitet die Lehrkraft des Instituts für internationale Beziehungen mit Schülern aus der Schulen mit vertieftem Deutschunterricht.

Der Erfolg in der Lernkonferenz besteht darin, etwas zu einem bestimmten Thema in der deutschen Sprache verstehen oder sich an der Kommunikation beteiligen zu können. Diese Erfahrung ist direkt und an den Lerngegenstand gebunden. Die Lernkonferenz trägt dazu bei, eine nachhaltige Motivation für das Erlernen der deutschen Sprache zu bilden. Nach der Umfrage stellten viele Schüler fest, dass sie gerne fließend Deutsch sprechen und die Teilnahme an der Lernkonferenz ein kurzer Weg zur Bereicherung des Wortschatzes zu einem bestimmten Thema ist. Die Lernkonferenz gibt die Möglichkeit, kompensatorische Fähigkeiten, sprachliche Kenntnisse und Fähigkeiten (Lexik, Phonetik) zu entwickeln und zu verbessern. Die Stärkung der soziokulturellen Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgt durch die inhaltlichen Komponente der Lernkonferenz. Die Schüler bereiten sich auf Vorträge vor und erweitern das Hintergrundwissen zu diesem Thema.

# Reziprokes Lesen – Binnendifferenzierte Zugänge im Präsenz- und im Onlineunterricht

Frau Tanja Pavlovic<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Öffentliche Anstalt Gymnasium "Vaso Pelagic" Brcko*

In der digitalen Ära haben nur noch wenige Jugendliche Bedürfnis oder Wunsch irgendetwas zu lesen, was über ihre tägliche Chatkommunikation hinausgeht. Kein Wunder, wenn schimmernde Bildschirme an jeder Ecke lauern und die Aufmerksamkeit an sich ziehen. Wie können wir sie, die weltweit groß werdenden Generation Z und die Generation Alpha, überzeugen, dass das Lesen viele Vorteile mit sich bringt?

Nach meiner Unterrichtserfahrung könnte man mit gewissen Strategien versuchen, unter anderem mit dem reziproken Lesen - einer Form des kooperativen Lernens, die sich sowohl im Präsenz- als auch im Onlineformat als Möglichkeit der Leseförderung anbietet. Lerninhalte werden lesend und arbeitsteilig in der Lerngruppe erworben, jedes Gruppenmitglied trägt die Eigenverantwortung für die Gesamtergebnisse. Wenn die „Digitale Natives“ ihren Lernprozess noch selbst über ihr digitales Gerät steuern dürfen, könnte man wohl den Erfolg erhoffen. Binnendifferenzierung wird auch gefragt, wenn Aufgaben, aber auch Arbeitsaufträge nach Schwierigkeitsgrad anzubieten seien. Ein Erziehungs- und Bildungskonzept, das vielleicht eines Versuchs wert sei.

# Effektiver und praxisnaher CLIL-Unterricht

Frau Inga Lenktytė<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Vilnius Lyzeum*

Schon Wilhelm Busch sagte: „Wenn alles schläft und einer spricht, den Zustand nennt man Unterricht“ – aber keinesfalls den CLIL-Unterricht! Im vorliegenden Beitrag wird der CLIL-Unterricht im Lyzeum Vilnius (PASCH-Schule) kurz vorgestellt. Es werden seine Ziele, Aufgaben, Methoden skizziert. Im Zentrum des Deutschunterrichts stehen die Lernenden. Das Ziel ist, dass sie selbstständig sprachlich handeln und so an der Kultur der zu lernenden Sprache und Gesellschaft teilnehmen können. Lernen mit Kopf, Herz, Hand und allen Sinnen ist dafür die Voraussetzung. Ein effektiver und praxisnaher CLIL-Unterricht motiviert und aktiviert die Lernenden durch abwechslungsreiche Übungsformen, durch Lernen im Kontext, durch Wechsel in den Arbeitsformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit) und durch möglichst viel Selbsttun – damit Unterrichtsinhalte im Kopf bleiben und selbstständig angewendet werden können.

# Digitale Tools im Unterricht

Frau Teodora Atanasova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Uwc Changshu*

Dieser Beitrag basiert sich auf Erfahrungen im Unterricht von Jugendlichen im Rahmen des International Baccalaureate Programmes, das in einer internationalen Schule in China durchgeführt wird. Im innerhalb von 150 Stunden im Laufe von zwei Jahren meistern die Schüler, die Deutsch als neu erworbene Sprache lernen und die aus unterschiedlichen Ländern der Welt kommen, die Sprache bis Niveau B1. Für das Fach, das in unserem Fall mit Hilfe von English (zweite Sprache für die meisten Schüler) durchgeführt wird, gibt es kein bestimmtes Lehrbuch, was viele Möglichkeiten zum Experimentieren erlaubt. Videos, Flipgrid, OneNotebook und Escape Rooms sind digitale Tools, die meine Unterrichtsdurchführung unterstützen und die ich in meinem Beitrag darstellen möchte.

Die COVID-Pandemie hat das Potential des Flipped classroom gezeigt. Ein Flipped classroom funktioniert aber auch im Präsenzunterricht. Weil die Information im Videoformat ist, können die Schüler das Tempo des Lernens selbst bestimmen. Im Unterricht klären wir Fragen und üben, indem ich die Schüler bei der Arbeit unterstütze.

Flipgrid ist ein Tool, das sich gut für mündliche Aufgaben eignet. Die Schüler nehmen ein Video auf – das kann eine Präsentation oder ein Dialog sein. Jedes Mitglied der Klasse kann sich die Videos der anderen anschauen und darauf reagieren.

OneNotebook hilft, den Inhalt des Kurses zu strukturieren. Das Tool unterstützt auch das Durchführen von Einzel- und Gruppenaufgaben und Reflexionen.

Escape Rooms steigern die Lernmotivation. Mit den genial.ly Templates kann man digitale Escape rooms schnell selbst vorbereiten und in der Stunde zum Festigen des Erlernten anwenden.

# Unterricht für die Welt von morgen- Kompetenzen des 21. Jahrhunderts im DaF-Unterricht.

Herr Rrivu Banerjee<sup>2</sup>, Frau Anita Mitra<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Goethe-Institut, <sup>2</sup>Universität Jena

Wie bereiten wir als Lehrer:innen unsere Schüler:innen auf die Fähigkeiten vor, die in ihrer Zukunft von ihnen verlangt werden?

Das 21. Jahrhundert stellt hohe Anforderungen an seine Bürger:innen. Im Zuge der sozialen und technologischen Entwicklung wurden und werden Arbeitsplätze geschaffen, die es noch nicht gab, als wir Lehrende unseren Beruf ergriffen. Wenn Lehrer:innen über diese Konzepte nachdenken, erkennen sie, dass sie ihren Schüler:innen nicht nur inhaltliches Wissen, sondern auch Fähigkeiten vermitteln müssen, um eine sinnvolle Rolle in der Gesellschaft spielen zu können. Zu den "Kompetenzen des 21. Jahrhunderts" gehören Sach- und Fachwissen, persönliche und soziale Lebenskompetenzen sowie methodische und digitale Kompetenzen, die in Kombination mit den meisten anderen Kompetenzen besonders gefragt sind. Auch das indische Bildungssystem hat die Förderung dieser Fähigkeiten in den Lehrplan der zentralen Sekundarschulbehörde aufgenommen, um die Schüler:innen auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Dies hat zu einer Reihe von Initiativen und Forschungsarbeiten rund um den weiten Bereich dieser Fähigkeiten geführt, die vor allem in der Annahme des Ziels Nr. 4 für nachhaltige Entwicklung gipfeln, die die Länder dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Lernenden Kenntnisse und Fähigkeiten in Bereichen wie nachhaltige Entwicklung, Gleichstellung der Geschlechter, globale Bürgerschaft und anderen erwerben. In dieser Präsentation werde ich verschiedene Beispiele aus dieser Arbeit vorstellen und aufzeigen, wie die

Jahrhundertkompetenzen in den DaF-Unterricht integriert werden können. Durch die sinnvolle Verknüpfung von Inhalten aus anderen Fächern mit Deutsch als Fremdsprache können sich die Schüler:innen intensiver mit der Sprache, der Kultur und den Sichtweisen ihrer zukünftigen Studien- und Arbeitskollegen auseinandersetzen und lernen, ihre Fremdsprachenkenntnisse in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.